

Saale-Zeitung

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen

werden bei Spalten oder deren Raum mit 20 Pfg. solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unfern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren anonommen. Restanten die Zeile 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

(Der Abonnent unserer eigenen Anstalt ist nur mit voller Eintheilungsgabe gratificirt.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., wozu einmalig 2 M. einmündlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Bezugs- postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich
S. v. Dr. H. Bock in Halle.

Verantwortlich für den Inhalt
Herrn Dr. Bock in Halle.
Königs-Str. 176.

Dreimonatswöchentliches Jahrgang.

Nr. 217.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 17. September

1889.

Politische Uebersicht.

Das Attentat, welches am Freitag abend auf den italienischen Ministerpräsidenten Crispi verübt wurde, scheint nach allen bisher vorliegenden Mittheilungen von ernstlichen Folgen für das Leben des großen Staatsmannes nicht gewesen zu sein. Es erscheint auch nicht glaublich, daß der Attentat Crispi aus politischen Gründen zu seiner Zeit veranlaßt worden ist, denn ein politischer Attentat würde schließlich keine als Angrißscharfen benutzt haben. Der Staatsmann von Neapel ist der Ansicht, daß es sich nicht um die That eines Einzelnen handele. Für den Attentat sind angeblich junge Leute, Genossen Caporali's, wurden in Neapel unter dem Vorwand der Wäsche beschuldigt. Bezeichnend ist, daß der Thäter wiederholt sich bei der Wäsche Crispi herumtrieb und entfernte, als er der Carabinieri angeschlossen wurde. Die Mehrheit der Presse, die „Mormo“ angesehen, glaubt, bis das Gegenteil bewiesen, daß der Thäter nicht aus politischen Gründen gehandelt habe. Die weiteren Mittheilungen besagen noch folgendes:

Neapel, 14. Sept. Man verbandet, sprach Crispi im Wagen an und schrie: „Arretti! arretti!“ Der Präsident, der Crispi begleitete, verabschiedete den Thäter. Dieser ist 20 Jahre alt und aus Pustulan gebürtig. Er absolvirte den zweiten Jahrgang der Bankausbildung und kam nach Neapel, um eine Anstellung zu suchen. Er arbeitete als Maurer, um sein Leben zu fristen. Er ist nicht verrückt. Er bekennet, sich vorgenommen zu haben, das Attentat auszuführen. Er erklärte, Republikaner zu sein, jedoch keine Mittheilungen zu unterrichten sei und weil Crispi der glückliche und er der unglückliche Mensch sei.

Neapel, 14. Sept. Nach der ärztlichen Untersuchung über die Verwundung Crispi's ist die Wunde am Arm 5 cm lang und geht bis auf den Knochen; außerdem ist eine leichte Gehirnverletzung constatirt, aus dem linken Ohr hat ein geringer Blutausfluß stattgefunden. Das erste Telegramm, welches Crispi empfing, war vom König aus Neapel, welcher in beruhigender Weise um direkte Mittheilung über das Befinden des Verwundeten bat.

Neapel, 14. Sept. Das Allgemeinbefinden Crispi's hat sich dem neuen Berichte der Ärzte zufolge gebessert. Fiebererscheinungen sind nicht eingetreten, nur die Schmerzen in den Klumpengelenken dauern fort. Der Zustand der Wunde weicht, soweit sich aus den unvollständigen Berichten ergibt, eine Besserung auf. — Die bisherigen Berichtigungen von Caporali's haben über den Charakter seines Attentats noch keinen Aufschluß gegeben.

Neapel, 15. Sept. Nach dem neuesten Berichte der Ärzte ist das Allgemeinbefinden Crispi's ein sehr beruhigendes, die Besserung schreitet fort. Das Aussehen der Wunde ist ein gutes, dieselbe beginnt zu vernarben. In den Klumpengelenken macht sich nur noch ein geringer Schmerz bemerkbar.

Neapel, 14. Sept. Staatsanwalt und Untersuchungsrichter haben heute Crispi in Bezug auf das gegen ihn verübte Attentat vernommen. — Crispi schrieb übrigens gestern persönlich einen Dankbrief an die Person, welche zuerst den Thäter festnahm und alarm gab. Die Angaben der Nonnen der Nonnen überflüssig, darunter sind viele Proteste aus Neapel. Auch diese zahlreichen fänden Tausende. In einigen Kirchen sind Tausende fänden Tausende.

Rom, 14. Sept. Alle Wäuter ohne Unterschied der Partei sprechen ihren tiefsten Abscheu über das Attentat auf Crispi aus. Die „Mormo“ hält die That nicht für eine isolirt bestehende, auch nicht für die That eines Mannes. Die „Mormo“ meint, die Parteien, welche unter dem heiligen Injurien zu der Opposition gegen Crispi gedrängt, hätten kein Recht die mindestens indirekte Verantwortung für einen Akt abzulehnen, der die Folge ihrer Anfeindungen sei.

Neapel, 14. Sept. Der deutsche Reichsfinanzler Fürst Bismarck telegraphirte an Crispi: „Ich bitte Sie, lieber Colosse, meine herzlichsten Glückwünsche zu genehmigen mit dem Wunsche für Ihre baldige Besserung und für den Erfolg der Besserung, der Sie vor jedem ähnlichen Attentat bewahren möge.“ Crispi antwortete: „Ich danke Ihnen, ich habe der Botschaft mein Leben zu verdanken und werde fortfahren, daßselbe dem Könige, dem Vaterlande und dem Frieden Europa's zu widmen.“

Sofia, 14. Sept. Inausföhrlich des Attentats auf Crispi hat Stambuloff an denselben ein herzlichliches Beileids-Telegramm geschickt.

Von den österreichischen Kaisermandatoren berichtet man:

Wien, 13. Sept. Am heiligen Wandertage kam es zwischen dem IX. und X. Corps auf der ganzen Front zu großartigen Infanterie- und Artillerieparaden sowie zu Gefechten zwischen seinen Kavallerieabtheilungen. Die Demonstrationen blieben dieselben wie bei Beginn der Übung. Die Landwehrkavallerie zeigte sich besonders tüchtig. Der Kaiser, der sich sehr aufrichtig über den Verlauf der Übung aussprach, wohnte mit den Erbprinzen und den Militärattachés dem Wandern bis zum Mittag bei. Am Abend fand ein Vortrag beim Kaiser statt, zu dem mehrere Einladungen ergangen waren.

Wien, 14. Sept. Am Schluß der Wäander des IX. und X. Corps gab der Kaiser in einer längeren Ansprache seine Anerkennung über die unerschöpflichen Fortschritte der Kavallerie und der Truppen Ausdruck. Gleichzeitige richtete er seinen Dank an dem Erbprinzen und nochmals seine Zufriedenheit mit der Kriegstüchtigkeit des ganzen Heeres aus.

Prag, 15. Sept. Der Kaiser ist heute früh hier eingetroffen und beim Einzug in die Stadt von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Um 9 Uhr wohnte der Kaiser dem Gottesdienste bei und empfing nach Beendigung desselben verschiedene Abordnungen. In Anerkennung der Anträge der Abordnung des katholischen Clerus drückte der Kaiser die Hoffnung aus, die Gerechtigkeit werde hier zuerst für den Frieden und das Wohl der Bevölkerung eintreten unter den Bemühungen aller Nationen eintreten. Der Abordnung des Komitee und Städte sprach der Kaiser die Hoffnung aus, daß dieselben bei der bevorstehenden Verwaltungsreform die ihnen zutheilenden Aufgaben ohne Gegenang und Parteilichkeit, lediglich unter Wahrnehmung des öffentlichen Wohles erfüllen werden.

Die „Bohemia“ meldet, daß die Führer des feudalen Großgrundbesitzes in Böhmen mit dem Oberst-Kommandant fürchten vor dem Ausbruch, Ausgleichen Verhandlungen mit den Deutschen über die Vermittlung hervorgerufenen Mitglieder des verfassungstreuen Reichs anzubahnen. Die ersten bezüglichen Verhandlungen haben Ende August stattgefunden, als anlässlich der Vermählung des Erbprinzen Schwarzenberg zahlreiche Adelsmitglieder in Wien weilten. Insbesondere mit dem künftigen Schönburg soll Fürst Lobkowitz eingedringt sich beraten haben. Fürst Schönburg soll um eine Vermittelte Einwirkung bei den Vertretern der deutschen Städte und Landgemeinden ersucht worden sein und seine Vermittelung zugesagt haben. Hiervon wurden die betreuenden deutsch-böhmischen Kreise in Kenntniß gesetzt. Vor allem soll der Wiedereintritt der Deutschen in den Landtag angebahnt werden. Am Sonntag sollte in Prag eine Sitzung des „Central-Comite's der deutschen Landtags-Abgeordneten“ stattfinden, welchem auch Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes beizugehen werden. Es gilt für sicher, daß die Deutschen in den Landtag nicht eintreten werden, so lange die von den Deutschen geforderten sachlichen Garantien nicht erfüllt werden.

Die vorläufig auf den 15. Oct. festgesetzte afrikanische Konferenz in Brüssel wird, laut neueren Mittheilungen, vornehmlich bis November vertagt werden. Einladungen sind an alle Regierungen ergangen, welche die Generalacte der afrikanischen Konferenz zu Berlin unterzeichnet haben. Die erwarteten Zulimmungen sind bis jetzt noch nicht alle in Brüssel eingetroffen.

Der internationale Münzkongreß in Paris hat am Sonntag seine Verhandlungen beendet. Ein Beschluß ist nicht gefaßt worden.

Ueber das Befinden des Königs von Holland berichtet ein Telegramm der St. J. aus dem Haag: Die seit einigen Tagen eingetretene Verschlimmerung im Befinden des Königs hält an; derselbe fühlt sich matt und schläfrig, aus ihm ist die Gefahr sehr gering.

Eine Veranmlung des Comite's der liberalen Association des Arrondissements Brüssel hat beschlossen die Mitglieder der liberalen Association Belgiens zu einer Generalversammlung zusammenzuföhren.

Vom Soir war die Nachricht verbreitet worden, daß Bonlang sein Haus in London verlassen habe und auf der Insel Jersey am Sonntag eintriffe. Dies hat sich bisher noch nicht bestätigt, da der General am Sonntag noch in London war; am Sonntag soll er mit seinen Freunden dinst. Amn. Ummer thun die bonlang'schen Kreise beschließen wollen, als sie irgend ein Streich Bonlangers zu erwarten; die Regierung wiederum hat alle Maßnahmen für die eventuelle Verhaftung Bonlangers getroffen. Der schon erwähnte, von der Regierung beschlossene Wastlauf Bonlangers' an die Wälder von Montmartre lautet:

Wähler! Die schuldig erwartete Stunde wird bald schlagen. In einigen Tagen wird Frankreich zu entscheiden haben zwischen der liberalen Politik der republikanischen Nationalpartei und der kaiserlichen, verächtlichen Politik, deren traurigen Ausdruck der Parlamentarismus ist. In Wahrheit stehen jetzt nur noch zwei Parteien einander gegenüber: die kaiserliche und die untrügliche, die die Abtastung zu führen des Senats endgiltig abgelehnt haben. Wir wollen die Revision und unsere Gegner lehnen sie ab. Für uns stimmen heute für die Maßnahme unserer Freiheiten stimmen, welche durch Abenteuer ohne Nationalität und ohne Gerechtigkeit unterdrückt werden sind. Für uns stimmen heißt auch stimmen gegen die Selbstverleugung und die Thorheiten der Kolonialpolitik, welche in wenigen Jahren unsere Finanzen über 1500 Millionen und dem Lande über 40 Millionen kosten. Die Republik, welche die opportunistischen und kaiserlichen Politiker zu schlagen vorgaben, ist gerade von ihnen an den Rand des Abgrundes geführt worden. Wir aber werden verbinden, daß sie hincitralen. Jene Männer freilich wäre es lieber, sie in dem Strome untergehen zu lassen, als andere an dem Rabe zu sein, wo sie durch Verleugung und Schwaden ihren Einfluss und ihr Glück aufbauen. Wähler des 11. Arrondissements! Ihr müßt Euch unverholen aussprechen, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erweckende Ziel. Die Soldaten sind nichts in einer Schlacht, von der das Schicksal der Republik und des Vaterlandes abhängt. Und wenn ich mich um Eure Stimmen bewende, ich gehe nicht, es will ich gegenwärtig nicht eine Persönlichkeitsache, welche die Verlegungen und Verleumdungen ausbleiben, sondern das nationale Gefühl, welches noch nicht erwe

Letzte Nachrichten.

Sonderhausen, 16. Sept. (Sig. Zeits. der Saale-Bez.) Der seit einiger Zeit schwer kranke Fürst-Bater von Schwarzburg-Sonderhausen, Friedrich Karl Günther, ist gestern abend 10 Uhr gestorben.

Table with 6 columns: Stationen, Barom., Therm., Wind, Stationen, Barom., Therm., Wind. It provides weather data for various stations on 14. Sept.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 14. September. Unter der Beobachtung eines barometrischen Maximums über den britischen Inseln und einer Depression über Westfalen haben in den deutschen Mittelgebirgen diese kalten, hellen Tage notwendig die Wärme der letzten, mehr bewölkten Tage abgelöst.

Table with 4 columns: Barometer-Höhe, Thermometer-Gesamte, Luft-Temperatur, Wind. It shows specific weather measurements for 15. Sept.

Ein Telegramm aus New-York vom 12. d. meldet uns: Der Orkan an der atlantischen Küste hat nicht, wie man gestern annahm, nachgelassen, sondern die ganze Küste durch fortgewährt.

Der Sturm an der n. atlantischen Küste wüthet noch immer fort. In der Küste von New-Jersey haben zahlreiche Schiffbrüche stattgefunden. Die Verbindung mit Atlantic City und anderen weiter nördlich gelegenen Plätzen ist unterbrochen.

Table with 5 columns: Name, Date, Amount, Name, Date, Amount. It lists financial transactions or payments.

Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Beobachtungen der Königlich Preussischen Sternwarte.

Abfahrtszeiten der Saale. Am 13. September. 0,98 m bei der Gemeindefriede. 1,00 m zwischen Fretzberg und Eschpau bei der Klosterbrücke.

Abfahrtszeiten der Unstrut. Am 13. September. 1,00 m zwischen Eschpau und Nollleben bei der Bettendorfer Brücke.

Reicher schloß mit dem Bunde, daß die aus allen deutschen Staaten zusammengekommenen Delegirten den Antrag mitzutheilen wüßten, daß der Reichstag in der nächsten Session über die Verfassung des Reiches beschließen solle.

Reicher schloß mit dem Bunde, daß die aus allen deutschen Staaten zusammengekommenen Delegirten den Antrag mitzutheilen wüßten, daß der Reichstag in der nächsten Session über die Verfassung des Reiches beschließen solle.

Handels-, Verkehrs- und Völkerverkehr. Die Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

mehr auf lange Zeit unschädlich gemacht sein. Er hat gefürchtet in den letzten Wochen eine große Anzahl von Bodenbesitzern in den Gegenden, wobei er mittelst eines Meßers den Hagen von den besetzten Schuppen herabschickte.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Die am 14. Sept. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat den Vertrag über die Fusion mit der Schweizer Westbahn einkimmig genehmigt.

Betten

Sortige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt.
Überbett, Unterbett u. 2 Kissen, à 21 A, 25 A, 30 A u. 36 A.
Edelsteine Betten à 45 A, 50 A, 75 A.
Edelsteine Betten mit Hochhaar-Matratze 100 bis 150 A.
Edelsteine Betten 1 A, 1 1/2 A, 2 A, 3 A.
Damen Bett. à 4 A 50 S, 6 A, 7 A 50 S.

Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13. — Fernsprecher Nr. 267.

Winter-Tricot-Blousen und Tailen.

Gelegenheitskauf.

	Für Damen			
jezt	2,50.	3,00.	4,00.	5,00.
früher	3,50.	4,00.	5,50.	7,00.
	Für Kinder			
	1,50.	2,00.	2,500.	3,00

in Prima Winterqualität.

Gustav Blochert,
 Kleinfrieden 10.

Nächste Nähe
 des Marktes.

J. Philippsberg,

Nächste Nähe
 des Marktes.

Manufactur- und Modewaaren-Handlung,
 Hallgasse 5. Halle a. S. Central-Hôtel.

Mein vollständig sortirtes Lager in Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollen-waren, sowie Barchendhemden, Unterleibern etc. bringe hiermit in freundliche Erinnerung.

Täglicher Eingang von Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison.

Schachtungsvoll

J. Philippsberg,

bisher im Hause J. Lewin thätig.

Moritz König,

Halle a. S., Rathhausgasse 9/10,

empfeilt billigt in guter, starker Waare:

Gefährlich geachtete Mehapparate für Petroleum, Solaröl, Mühlöl, Weizenöl etc.

Säfen für Häub- und Mohnöl, Petroleumlampen,

Petroleum-Hilfen.

Gewaschte Gewichte in Blech, Messing und Zinn.

Trichter in Blech, Messing und Zinn.

Fahrtlichter, Weichfäden, Weichfäden.

Säfenhaken, Schraubenzieher, Saucertoblgabeln.

Butterheber, Holzöffel.

Schnitten an Stollen etc.

Lampenlampen mit Dieselbrenner.

Lampenauslöser.



Lotterie.

Casseler Anstaltungs-Lotterie je 1 A Hauptgewinn i. B. v. 10.000 A.
 Ziehung den 19. September 1889.
 Schneidemühlener Pferde-Lotterie je 1 A Hauptgewinn i. B. v. 10.000 A.
 Ziehung den 21. September 1889.
 Auf 10 ein Freilos. Porto und Ziehungliste 25 S.
 Agenten werden gesucht.

Richard Schroedel (Schroedel & Simon),
 Halle a. S., Markt 23.

XVI. Quedlinburger Pferde-Verloosung

mit 1000 Gewinnen. Ziehung 10. Oktober cr. Hauptgewinn: 1 cgl. Centigewinn mit 2 hochbl. Pferden u. compl. Gerüst, Werth 6000 Mk.
 Coöpe a 3 Mk. empfohlen und gewährt Wiederverkäufen den üblichen Rabatt.

J. Bark & Co., Gr. Steinstraße 14.
 Auswärtige belieben 20 S für Frantatur und Liste beizufügen.

Casseler Ausstellungs-Lotterie

mit 2008 Gewinnen; Hauptgewinn i. B. v. 10.000 Mark.
 Ziehung am 19. September cr.

Schneidemühlener Pferde- etc. Lotterie

mit 627 Gewinnen; Hauptgewinn eine elegante Equipage mit 4 hochblenden Pferden. Ziehung am 24. September cr.
 Coöpe zu obigen Lotterien à Stück 1 Mark empfohlen und geben Wiederverkäufen höchsten Rabatt.

J. Bark & Co., Gr. Steinstraße 14.
 Auswärtige wollen für Porto und Liste 20 S beifügen.

Tanzunterricht.

Am 23. und 24. October eröffnen wir im Saale des Hôtel „zum Kronprinz“ unsern diesjährigen Unterricht für grössere Abtheilungen wie für Privatziel. Ein besonderer Kurs für jüngere Mädchen beginnt Mitte November. Gefl. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung Karlstrasse Nr. 27 oder Hermannstrasse Nr. 16.

E. & F. Rocco,
 Universitäts-Tanzlehrer.

Seminar für Kindergärtnerinnen

von **Lina Sellheim,** Halle a. S., Weidenplan 6b.

Die Anstalt bildet Kindergarten-Leiterinnen und Familien-Erzieherinnen nach freib. Neue Curie beginnen am 1. October. Schülerinnen erhalten nach freib. Ausbildung auf Wunsch entsprechende Stellung. Näheres durch die Prospekte. — In das Seminar sowohl als in das mit demselben verbundene Pensionat eintreten, welche, ohne Kindergärtnerinnen werden zu wollen, nur ihre allgemeine Weiterbildung erziehen. Aufnahmen jederzeit. NB. Die Anstalt wird vom 1. October ab nach dem eigenen Saale Laurentiusstraße 7 verlegt.

Dupuis & Klauke

Bank-, Hypotheken-, Assekuranz- und Commissions-Geschäft,
 Brüderstrasse 5.

Wir übernehmen die Ausführung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Capitalisten

finden durch uns stets beste, sicherste und kostenfreie Unterbringung ihrer Gelder.

Haus- und Grundbesitzern

empfehlen wir bei Hypothekenwechsel Bank-, Capital- und Privatgelder unter den billigsten und günstigsten Conditionen.

Vermittelungen

im An- und Verkauf städtischer sowie ländlicher Grundstücke werden streng reell gehandhabt.

Gardinen-Wäsche auf Neu

Chemische Wäscherei
M. Geyer, Weißstraße 34.

Pianinos

anerk. bestes Fabrikat,
 v. 350 M. an; Flügel,
 Kostenfrei, 4 wöch. Probessundung.
 Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatlich.
 Fabrik Stern, Berlin, Annenstr. 25.

la Dual Englische u. Schottische

Andrachts-Katzen,
 la graben u. gebrachten Gascote.
Bd. Blumenfeld, Hamburg
 Dovenhof.

Für den Inerentheil Verantwortlich
 W. König in Halle.
 Credit: Neue Brunnenstraße 1.
 Witte Weihen.

Eisernes Baumaterial

liefern als langjährige Specialität zu vortheilhaftesten Preisen.
Hingst & Scheller,
 Halle a. S.

Leder-Handlung

C. Kaestner & Co.
 empfiehlt sämtliche Lederorten und Schuhmacher-Artikel in Prima Waare zu billigsten Preisen.

Ungar-Weine.

Die erste Ungarwein-Import-Handlung
 Schneerstr. Nr. 23. **GUSTAV SPONNER** Schneerstr. Nr. 23

offert unter Garantie der Reinheit nur in Gebinden schon von ca. 25 Liter an verzollt ab Halle a. S. Bei Aufgabe von guter Referenz gegen das übliche Ziel.

Landweine, roth, herb à Liter 0,85 M.
 Szegszárdi, roth, herb, mild „ 1,00
 Villany, „ sehr „ „ „ 1,20
 Adelsberger, „ mild, kräftig „ 1,50
 Szamorodner, weiss, mild (Ober-Ungar) „ 1,35
 do, „ kräftig „ 1,75
 St. Georger Ausbruch, süss, fett „ 1,85
 Ruster Ausbruch, vollaus, Medicinal „ 1,75
 Ruster Fettausbruch, Fr. süss, Medicinal „ 2,—
 Karlowitzer, roth, süss, kräftig „ 2,—
 Tokayer Ausbruch Uno, Pr. alt Medicinal „ 3,50

Probieren und Preislisten gratis und franco.

Gustav Spinner, Ungarweingrosshandlung.

Ein frischer Transport
 Pferde in leichtem u. schwerem Schlage ist eingetroffen.

Meyer Salomon
 Halle, Dorotheenstr. 6.

Donnerstag u. Freitag
 steht ein großer Transport
 gute bayrische Zugochsen
 bei uns preiswerth zum Verkauf.

Kahn & Schloss, Halle a. S.,
 Königstraße 23.

Ab Kellerei in Ungarn
 82 Pfg. pro Liter billiger.

Galle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

Selbst-Unterricht für Erwachsene.
 In 2-3 Wochen wird jeder auch das
 Schöne-
 schreiben
 Schrift
 (Deutsch, Lat. Rechte) schmerzlos-
 leicht erlernt. Lehren, Axtens, gibt es in
 Gander's Kalligr-Institut, Stuttgart.

Schornstein-Reparaturen
 als: Geraden, Höhen, Auslagen und
 Bänder während des Betriebes, sowie Anbringen
 der Blitzableiter, Kanalarbeiter, etc. etc.
 Bis jetzt unerreicht.
W. Ebeling jr., Bernburg in Anhalt,
 Schornsteinfachmeister.

W. MICHALK Maschinen & Dampf-
 maschinenfabrik.
 DEUBEN bei DRESDEN.
 MICHALK'S UNIVERSAL-SCHNEID-
 MASCHINE
 Mark 60. Mark 32.
 Export nach allen Erdtheilen.

C. G. Jaeger,
 Tuchfabrikant, Cottbus.
 Gegründet 1812.
 Dankskin, Kammgarn, Paletstoffe etc.
 gebe meterweise zu Fabrikpreisen
 ab. Muster franco.

Singer Nähmaschinen hochpreisig
 liefert u. 5jähr. Garantie zu 70 u. 75 A.
M. Rosch, Gr. Ulrichstraße 37, 1.

Gardinen-Wäsche auf Neu
 Chemische Wäscherei
M. Geyer, Weißstraße 34.
 Stern
 anerk. bestes Fabrikat,
 v. 350 M. an; Flügel,
 Kostenfrei, 4 wöch. Probessundung.
 Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatlich.
 Fabrik Stern, Berlin, Annenstr. 25.

Für den Inerentheil Verantwortlich
 W. König in Halle.
 Credit: Neue Brunnenstraße 1.
 Witte Weihen.